



Baustart im Batman-Dress: In Schwieberdingen beginnt am Donnerstagmittag die Sanierung und Erweiterung der Gemeinschaftsschule, die bis April 2025 abgeschlossen sein soll. Der Bestand und Neubau werden mit einem Steg verbunden (unten rechts). Die Bürgermeister Thomas Schäfer und Nico Lauxmann werfen sich besonders in Schale. Fotos: Andreas Becker, Visualisierung: Goldbeck (p)

GROßPROJEKT

Spatenstich mit zwei Batmännern

In Schwieberdingen hat am Donnerstag die Erweiterung und Sanierung der Gemeinschaftsschule begonnen. Das XXL-Projekt schlägt mit 28 Millionen Euro zu Buche. Doch es gibt Störfaktoren: Zwergfledermäuse und den Ukraine-Krieg.

SCHWIEBERDINGEN
VON PHILIPP SCHNEIDER

Der Schwieberdinger Rathauschef Nico Lauxmann und sein Hemminger Kollege Thomas Schäfer tragen am Donnerstagmittag zu ihren Sonnenbrillen schwarze T-Shirts. Sie zeigen eine Fledermaus und den dazu passenden Schriftzug in leuchtendem Gelb: Batman. Es ist ein historischer Tag für beide Gemeinden, denn in Schwieberdingen beginnt mit dem Spatenstich und Baggerbiss das größte Einzelprojekt, das die Kommunen jemals in Angriff genommen haben: Die Erweiterung und Sanierung der gemeinsamen Gemeinschaftsschule im Glemstal für rund 600 Schüler, die nach Lage der Dinge mindestens 28 Millionen Euro verschlingen wird.

Herauskommen soll ein Neubau in den Herrenwiesen auf der gegenüberliegenden Straßenseite, der über einen Steg mit dem Bestandsgebäude verbunden wird, für das ab Herbst 2023 eine Runderneuerung auf dem Programm steht. Als Highlights haben sich die Stuttgarter Baufirma Goldbeck Süd und der Architekt eine Holzfasade mit vertikalen Lamellen und boden-

tiefen Fenstern ausgedacht. Die Fertigstellung des Komplexes ist für April 2025 vorgesehen – wenn alles nach Plan läuft.

Doch in der Vergangenheit ist nicht alles nach Plan verlaufen. Kurz vor Weihnachten finden Artenschutzler rund 40 Zwergfledermäuse in der Fassade der Gemeinschaftsschule, die sich hier ihre Wochenstuben eingerichtet haben, und das Großprojekt verzögert und verteuert. Mit Lockstoffen und Klangtrappen sollen die streng geschützten Tiere nun bis Ende des Jahres ein Ersatzquartier beziehen – am besten in der benachbarten Grundschule. Der Hemminger Rathauschef Schäfer sagt über die T-Shirt-Aktion: „Wir wollen den Artenschutz nicht ins Lächerliche ziehen. Aber einen solchen Aufreger hätte das Projekt nicht mehr gebraucht.“ Zuletzt gingen Schwieberdingen und Hemmingen von Mehrkosten in Höhe von etwa 1,8 Millionen Euro aus. Jetzt werden es laut Lauxmann wohl weniger. Klarheit will er noch vor der Sommerpause haben. Die Runderneuerung des Bestands kann voraussichtlich erst ein Jahr später als erhofft angegangen werden.

Die Zwergfledermäuse sind nicht die einzigen Aufreger, die das Projekt seit sieben Jahren begleiten, damals geben Schwieberdingen und Hemmingen die erste Machbarkeitsstudie in Auftrag. Kurz danach platzt der Traum von einer gymnasialen Oberstufe an der Glemstalgemeinschaftsschule. Das sorgt für Wunden. „Das Aus wurde leider nicht von allen Sei-

ten akzeptiert, und unzählige Diskussionen sowie fragwürdige Aktionen beschleunigten die angestrebte Erweiterung und Sanierung nicht“, so Lauxmann.

Grünes Licht für das XXL-Projekt geben die Gemeinderäte der Kommunen schließlich im September 2021. Sie einigen sich zudem darauf, dass auf Schwieberdingen 60 Prozent und Hemmingen 40 Prozent der Kosten entfallen. Dazu akquirieren die Kommunen mehr als vier Millionen Euro an Bundesfördermitteln für die energetische Sanierung und gut sieben Millionen Euro aus der Schulbauförderung des Landes.

Das ein halbes Jahr später eine russische Invasion in der Ukraine erfolgen würde, ahnt so gut wie niemand. Eine Konsequenz des Putin'schen Angriffskriegs: explodierende Baupreise. Vertreter von Goldbeck sprechen am Donnerstag von „turbulenten Zeiten“. Das Unternehmen steht bei seinen kommunalen Aufträgen aber in der Pflicht – in den Verträgen ist ein Kostendeckel fixiert.

Aktuell rechnen die Projektpartner damit, dass der Rohbau für das neue Gebäude in den Herrenwiesen bereits nach den Sommerferien steht, die Fertigstellung dieser Immobilie peilt Goldbeck für September 2023 an. „Wir freuen uns, dass es jetzt losgeht“, sagt die Schulleiterin Silke Benner, bevor sie sich einen Helm auf den Kopf setzt, mit den Bürgermeistern und Auftragnehmern zu den Spaten greift und die ersten Stiche in die Erde vornimmt.

„Wir nehmen die Herausforderungen demütig an.“

Thomas Schäfer
Bürgermeister

Der Hemminger Schultes Schäfer klemmt sich noch ans Steuer eines Baggers. „Ein Kindheitstraum“, wie er verrät, den er sich schon einmal vor Jahren erfüllte, als in Hemmingen ein Familienfreizeitplatz angelegt wurde. Im Glemstal ist aber alles eine Nummer größer – das Vorhaben und die Baumaschine.

Für Benner und ihre Schulgemeinschaft gibt es am Donnerstag noch eine Urkunde, die der Schwieberdinger Rathauschef Lauxmann überreicht – unterzeichnet ist sie von der Wilhelma. Sie enthält eine Patenschaft für eine Brillenplattnase – eine Fledermausart –, die am 1. Juni beginnt und bis 31. Mai 2023 dauert. Lauxmann und Schäfer wollen, dass sich die Schüler so auch pädagogisch mit dem Thema auseinandersetzen. Zwergfledermäuse geben es in der Wilhelma leider nicht.

ZAHLEN UND FAKTEN

Das soll bis April 2025 passieren

- **Baubeginn Neubau:** Mai 2022
- **Fertigstellung:** September 2023
- **Beginn der Sanierung:** Oktober 2023
- **Fertigstellung:** April 2025
- **Fläche:** 6782 Quadratmeter für eine vierzügige Gemeinschaftsschule
- **Grundstücksgröße:** 11190 Quadratmeter
- **Besonderheiten:** Nachhaltige und energieeffiziente Bauweise mit Gründach und Photovoltaikanlage. (red)

In Batman-Shirts beim Baggerbiss

Die Arbeiten für die Erweiterung der Glemstalschule Schwieberdingen-Hemmingen haben begonnen. In das Vorhaben, um das lange gerungen wurde, investieren die Gemeinden so viel Geld wie in bisher kein anderes. Eine Hürde müssen die Beteiligten jetzt noch nehmen.

Von Stefanie Köhler

Wo früher Sportplätze waren, ist davon nichts mehr zu sehen – stattdessen steht da jetzt ein Bagger. An dessen Steuer hat der Hemminger Bürgermeister Thomas Schäfer (CDU) am Donnerstag den Startschuss für den Erweiterungsbau der Glemstalschule Schwieberdingen-Hemmingen gegeben. Und sich damit auch gleich einen Jungentraum erfüllt.

Er habe mal Bagger fahren wollen, sagte Schäfers Amtskollege Nico Lauxmann, ebenfalls CDU – oder besser gesagt: noch mal. Bei der Entstehung des Familienfreizeitplatzes in Hemmingen habe er auch baggern dürfen, erzählte Thomas Schäfer – das Fahrzeug sei aber kleiner gewesen. „Ein großes Projekt erfordert große Maschinen“, sagte Nico Lauxmann denn auch an dem „wichtigen Tag“ in der Geschichte der Glemstalschule. In das Projekt Erweiterung und Sanierung investieren die Gemeinden als Träger der Gemeinschaftsschule so viel Geld wie in bisher kein anderes: rund 28 Millionen Euro. Dabei rechnen sie mit Fördergeldern von Bund und Land von insgesamt etwa 11,6 Millionen Euro.

Der Generalunternehmer, die Stuttgarter Firma Goldbeck Süd, die den Zuschlag für die Umsetzung des Mammutprojekts erhalten hat, geht davon aus, dass der Neubau im September kommenden Jahres fertiggestellt ist. Zum Ende dieser Sommerferien dürfte der Rohbau in weiten Teilen stehen.

Im Oktober 2023 soll dann das Bestandsgebäude saniert werden – ein Jahr später als geplant: Zwergfledermäuse durchkreuzen den Zeit- wie Kostenplan. Die kleinen Säuger, circa 40 an der Zahl, haben sich hinter der Fassade der Schule ihre Wohnstube eingerichtet. „Wir haben bereits alles in die Wege geleitet, dass die Zwergfledermäuse freiwillig in die bereitgestellten Ersatzquartiere an der Hermann-Butzer-Schule umziehen mögen“, sagte Thomas Schäfer. Im Februar verkündeten die Rathauschefs, die Folgen der verzögerten Sanierung würden Mehrkosten von 1,8 Millionen Euro nach sich ziehen. Gerade wird erneut gerechnet.



Die Glemstalschule wird zur Großbaustelle.

Fotos: Simon Granville



Nico Lauxmann (li.) und Thomas Schäfer sind nicht nachtragend.

Die 120 000 Euro teuren Maßnahmen rund um den Versuch und Erfolg einer Umsiedlung der als wenig umzugsfreudig geltenden Fledermäuse – neben den Ersatzquartieren Lockstoffe und Klang-Attrappen – begleitet das Regierungspräsidium Stuttgart. Er und Nico Lauxmann seien guter Hoffnung, dass die Tiere umziehen, sagte Thomas Schäfer. In dem

Fall kann Goldbeck Süd die Sanierung wie jetzt vorgesehen im April 2025 beenden. Und die Finanzspritze vom Bund, mehr als vier Millionen Euro, wäre auch sicher: Voraussetzung dafür ist nämlich ein Baustart vor dem Herbst 2023.

Knapp 500 Schülerinnen und Schüler besuchen zurzeit die Glemstalschule, nach dem Umbau können es rund 670 sein. Ein Steg verbindet einmal die beiden Gebäude, die eine Straße voneinander trennt.

Ziemlich genau zehn Jahre sei es nun her, blickte Nico Lauxmann zurück, dass der Schulträger den Antrag stellte, die damalige Realschule in eine Gemeinschaftsschule umzuwandeln, die zum Schuljahr 2013/2014 startete. Weil wegen bis zu fünf Eingangsklassen fünf bald weder die Klassenräume noch die Mensa reichten, entstanden Provisorien und Interimsräume. Doch es musste eine Dauerlösung her. Um die Erweiterung und Modernisierung der Schule wurde in der folgenden Zeit lange gerungen.

bleiben noch die Fledermäuse als für den Moment letzte Hürde. Als Anspielung trugen die Bürgermeister beim Spatenstich ein T-Shirt mit dem Aufdruck Batman, Englisch für Fledermausmann. Zudem übernimmt die Glemstalschule von Juni an für ein Jahr die Patenschaft für eine Brillenblattnase in der Wilhelma. Zwergfledermäuse gebe es dort nicht, sagte Nico Lauxmann. Die Patenschaft sei ein Zeichen für den Anfang eines neuen Projektes und für gelebten Artenschutz.